

L. In der Nähe meines jetzigen Wohnorts fing ich sie an *Trifolium repens* in beiden Geschlechtern. Als ich aber am 31. Juli 1921 einen Ausflug in die Nähe von Oberglogau zwischen den Ortschaften Alt-Kutten-dorf und Fröbel unternahm, wurde ich geradezu über-rascht, weil ich 7 ♂♂ und 5 ♀♀ dieser Biene auf *Centaurea jacea* var. *pratensis* Thuill. fing. Diese Tatsache führte mich zu einer gründlichen Unter-suchung der frisch gefangenen Bienen und zum Ver-gleich mit den in meiner Sammlung vorhandenen *Melitta leporina*, wie auch zur Durchsicht meiner Apiden-Literatur, um festzustellen, ob vielleicht auch Blüten von Kompositen von ihr besucht werden. Auf-gefallen ist mir auch beim Fangen der Bienen das träge Abfliegen von den *Centaurea*-Köpfen. Mehrere Exemplare ließen sich ohne Netz sofort ins Giftglas befördern, was bei der flüchtigen *M. leporina* nicht möglich wäre. Aus den Bienenverzeichnissen stellte ich fest, daß *M. leporina* ganz ausnahmsweise *Jasione mon-tana* L. (BLÜTHGEN, Bienenfauna von Pommern), die ♂♂ gelbblühenden Kompositen (ALFKEN, Bienenfauna von Bremen), ein ♀ auch *Stachys recta* L. (BLÜTHGEN, Die Bienenfauna von Nordwest-Thüringen) besucht. Nur SCHIRMER berichtet in seinen „Beiträgen zur Kenntnis der Hymenopterenfauna der Prov. Branden-burg“, daß er *M. l.* häufig an Distelköpfen fing. — Die Untersuchung der von mir gefangenen Bienen brachte außer den biologischen Unterschieden auch Abweichungen im Körperbau und Behaarung zutage, so daß ich sie als eine neue Art abzweige und *Melitta centaureae* benenne. Die beiden Arten lassen sich folgendermaßen auseinanderhalten:

*Melitta leporina* Panz.

♀  
Analplatte oben deutlich sichtbar, öfters rot gezeichnet. Scheitel ohne oder mit nur wenigen schwärzlichen Haaren, Mesonotum gelbbraun behaart, dazwischen einzelne dunkle Haare. Rand des ersten Hinterleibssegments unter der Haarbinde gelb.

♂  
Analplättchen oben deutlich sichtbar, untere letzte Bauchplatte an der Basis deutlich gekielt. Das dritte Hinterleibssegment oben gelblich behaart.

*M. centaureae* sp. n.

♀  
Analplatte oben ganz oder größtenteils versteckt, stets schwarz. Scheitel und Mesonotum reichlich mit schwarzen Haaren untermengt. Rand des ersten Hinterleibssegments unter der Haarbinde schwarz.

♂  
Analplättchen oben unter der Endfranse ganz oder größtenteils versteckt, untere letzte Bauchplatte undeutlich oder ganz kurz gekielt. Das dritte Hinterleibssegment oben schwarz behaart.

*M. centaureae* erscheint vermutlich später und ist im allgemeinen dunkler als ihre nächstverwandte Art. Die Fühler sind gewöhnlich ganz schwarz ohne braunrote Färbung der Geißelglieder. Wahrscheinlich gehören die von Herrn SCHIRMER bei Buckow in der Mark auf Distelköpfen gefangenen Stücke zu *M. centaureae*.

**Kleine Mitteilungen.**

Ferienkurse in Jena, für Damen und Herren, 2.—15. August 1922. Das Programm der diesjährigen Ferienkurse in Jena ist jetzt erschienen; es ist wieder außerordentlich reichhaltig. Die naturwissenschaftliche Abteilung weist folgende Themen auf: Naturphilosophie und idealistische Weltanschauung (Prof. Dr. DETMER), Die Biologie im botanischen Schulunterricht mit Anleitung zu pflanzenphysio-

logischen Schalexperimenten (Prof. Dr. DETMER), Anleitung zu botanisch-mikroskopischen Untersuchungen (Dr. WEBER), Tierkunde und Entwicklungslehre (Prof. Dr. FRANZ), Zoo-logische Übungen (Prof. Dr. FRANZ), Ausgewählte Kapitel der Chemie (Prof. Dr. KAUFMANN), Populäre Astronomie (Prof. Dr. KNOFF), Zeit- und Ortsbestimmungen (Prof. Dr. KNOFF), Das moderne Weltbild auf der Grundlage der Relati-vitätstheorie (Prof. Dr. AUERBACH), Einführung in die all-gemeine Geologie (Dr. HEIDE), Das Wasser unter der Herr-schaft des Menschen (Prof. Dr. HALBFASS), Bau und Tätig-keit des Gehirns (Prof. Dr. NOLL), Physiologische Psycho-logie (Prof. Dr. BERGER). — Außerdem finden noch Kurse in folgenden Gebieten statt: Philosophie, Pädagogik, Hans-wirtschaft, Kurse über das abnorme Kind; Kurse über Volkswirtschaft, Staat und Gesellschaft; Literatur und Kunst; Fremde Sprachen; Deutsch für Ausländer; Rhythmische Kurse. — Programme versendet kostenfrei das Sekretariat der Ferienkurse, Jena, Carl Zeißplatz 3, Frl. CL. BLOMEYER.

**Literarische Neu-Erscheinungen.**

WILL, I. Die wichtigsten Forstinsekten ist in zweiter Auflage erschienen, neu bearbeitet von WOLFF und KRAUSSE. (Neudamm 1922, Neumann.) Auf 200 Textseiten (mit eben-soviel Textfiguren) geben die Verfasser in völlig neuer Fassung, aber wesentlich im Sinne der 1. Auflage, einen Abriss über Aussehen und Verhalten der forstlich wichtigsten Insekten. Es ist natürlich in so gedrängter Kürze Beschränkung des Stoffs in jeder Hinsicht geboten gewesen, denn es handelt sich um einen Leitfaden, nicht um ein wissenschaftliches Werk. Ein großes Verdienst haben sich die Verfasser dadurch erworben, daß sie allen Ballast sichtlich vermieden haben. Wenn es auch für einen mit seinem Walde verwachsenen Forstmann häufig von Wert ist, auch die „unmerklich schädlichen“ Pflanzenzerstörer zu kennen, um bei deren Sichtbarwerden ruhig bleiben und unnötige „Bekämpfungen“ unterlassen zu können, so würde doch eine, wenn auch kurze Uebersicht über alle forstlich auffälligen Gestalten aus dem Insektenreiche den Umfang des Werkes über die Grenze erweitert haben, innerhalb deren bei den heutigen Verlags- und Druckkosten ein billiges Instruktionsbuch für forstschüt-zerische Tätigkeit geboten werden kann. Ein weiteres Ver-dienst der Verfasser besteht darin, daß sie die Ohnmacht zahlreicher Bekämpfungsmethoden offen zugeben und vor manchen derselben warnen, obwohl diese, weil unter bestimmten Umständen nicht immer nachweisbar wirkungslos, selbst in großen Forstinsekten-Werken noch immer als empfehlens-wert mitgeschleift werden. Auch durch die Anpassung der Ratschläge an die neuzeitlichen Verhältnisse, die vieles früherersprießliche heute unwirtschaftlich gemacht haben, verdient das Büchlein empfohlen zu werden.

LEHMANN, Dr. HANS, Die Obstmade (Neustadt a. d. H., 1922, Berlet). Mehr und mehr zwingt die Not unseres Vaterlandes die Wissenschaft, sich dem praktischen Betrieb zu- und von theoretischen Abstraktionen abzuwenden. Dem gleichen Impuls wie das WILLSche Merkbuch ist auch die LEHMANNsche Schrift entsprungen und der präzise, sachliche und leichtverständliche Ton seiner Ausführungen scheint uns ganz besonders erfolgversprechend. L. wendet sich gegen die mancherorts vertretene Ansicht von einer doppelten Generation der *Carpocapsa pomonella* und empfiehlt zur Bekämpfung die Bespritzung mit Urania-Grün, einmal, direkt nach dem Abblühen. Der Erfolg des Büchleins hängt wes-entlich davon ab, ob es ihm gelingt, die Obstbauern zur Befolgung der gegebenen Regeln zu veranlassen. Vor mehr als 30 Jahren schon hat Referent die amerikanischen Spritzmethoden in Vorträgen in landwirtschaftlichen Ver-einen, besonders vor den Bürgermeistern obstbauender Bezirke warm empfohlen und kann sich über den regen Besuch, die Aufmerksamkeit und das Interesse bei der Diskussion nur anerkennend äußern. Aber damals standen der Befol-gung seiner Ratschläge besonders zwei Momente entgegen: die hohen Preise der Apparate gemessen an der Geringwertig-keit der Ernte. Beides hat sich heute von Grund auf geän-dert und vielleicht gelingt es jetzt, das Interesse am Ge-deiben der heute kostbaren Produkte bis zur Initiative zu steigern. Sowohl die Fassung des Buches, wie die Wahl der zur Beweisführung herangezogenen Versuchsreihen scheint uns hierzu geeignet; über den Erfolg selbst kann aber erst nach einigen Jahren geurteilt werden. Dr. A. S.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): S. A.

Artikel/Article: [Literarische Neu-Erscheinungen. 24](#)